

Unsere Festivalgäste

Leninscher Kommunistischer Jugendverband der Sowjetunion



- Dem Komsomol gehören etwa 29 Millionen Jugendliche an
- Sie sind in 400 000 Grundorganisationen organisiert
- Jedes zweite Komsomolmitglied hat eine Hoch- oder Mittelschulbildung
- Der Komsomol ist Mitglied des WBOJ und des ISB
- Die ersten sozialistischen Arbeiterjugendbünde entstanden nach der Februarrevolution 1917
- Zehntausende Komsomolen kämpften während des Bürgerkrieges 1918 bis 1920 in den ersten Reihen der Roten Armee
- Auf dem III. Komsomolkongress 1920 hielt Lenin seine berühmte Rede „Die Aufgaben der Jugendverbände“ mit dem Aktionsprogramm zur kommunistischen Erziehung der jungen Generation
- Seit dem VII. Kongress 1926 trägt der Komsomol den verpflichtenden Namen „Leninscher Kommunistischer Jugendverband der Sowjetunion“
- Für die Leistungen im Großen Vaterländischen Krieg wurden 7000 Komsomolen mit dem Titel „Held der Sowjetunion“ und 3,5 Millionen Komsomolen und Jugendliche mit anderen hohen Orden ausgezeichnet. Im Juni 1945 erhielt der Jugendverband den Leninorden
- Am 28. Oktober 1948 erhielt der Komsomol zum zweiten Mal den Leninorden für seine Verdienste bei der kommunistischen Erziehung der Sowjetjugend
- Vier Millionen Jugendliche arbeiten seit dem XXIV. Parteitag der KPdSU als Komsomolkontrolposten vor allem in den mehr als 100 Jugendobjekten des 9. Fünfjahresplanes
- Am 14. Mai 1969 unterzeichneten der Komsomol und die FDJ ein gemeinsames Programm über die enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit

Neue sowjetische Bücher in der UB

- Pro Mychalija Stremacha**
Lit.-kryt. materialy
Red.: I. M. Dus
Kijiv: Radjuz, Pysmennyk 1972, 297 S., m., Abb. (72-1904)
- Enografickoe izučenie byta i kul'tury uzbekov**
Red.: Ch. Z. Zajaev
Taschkent: Izd. Fan 1972, 158 S., m., Abb., u., Tab.
- Kritika buržoaznoj istorografii sovjetskogo obščestva**
Red.: V. S. Vasiljuk
Moskva: Politizdat 1972 (72-2012)
- Ajanas'ev, V. G. Naucno-techničeskaja revolucija, upravlenie, obrazovanie**
Moskva: Politizdat 1972, 430 S. (72-1988)
- Ambrosov, A. A. O klassovoj differenciacii k social'noj odnorodnosti obščestva**
Vys. part. Skole pri CK KPSS, Kaf. naučn. kommunizmu
Moskva: Izd. Mysl' 1972, 260 S., m., Tab. (72-13033 Phil)
- Lozarov, B. M. Kompetencija organov upravlenija**
Moskva: Jur. Lit. 1972, 277 S. (72-2028)
- Dermina, N. A. Andrej Rublev i chudonizki ego kraja**
Moskva: Izd. Nauka 1972, 170 S., m., Abb. (72-2011)
- Borisov, O. B., i B. T. Kojosov. Sovetsko-kitajskie otnosenija 1945 bis 1970**
Krajkiv ocerk.
Moskva: Izd. Mysl' 1972, 475 S. (72-2023)
- Dostjan, I. S. Rossija i balkanskij vopros. Iz istorik-russko-balkanskich polit. svjazej v I tomi 19 v.**
Moskva: Izd. Nauka 1972, 307 S., m., Kie. (72-2002)
- Stojalo, I. Z. Operadunne tvistenje. (Obščestva i priloženija)**
Kiev: Izd. Nauk. Dumka 1972, 209 S. (72-2038)
- Sinonimny rusckogo jazyka i ich obščestvo**
Red.: A. P. Evgen'eva
Leningrad: Izd. Nauka 1972, 242 S. (72-1990)
- Sovetskaja prokuratura. Sbornik važnejšich dokumentov**
Red.: M. P. Maljarov
Moskva: Jur. Lit. 1972, 407 S. (72-2055)
- Potjanekyj, F. J. Sozializm i sovremennij reformizm**
Moskva: Izd. Moskov. Univ. 1972, 421 S. (72-13038 Phil)
- Kravecenko, E. A. Narodnyj front vo Francii 1934-38**
Moskva: Izd. Nauka 1972, 294 S. (72-2038)



AM MOSKAUER INSTITUT FÜR ELEKTRONIK - kurz MIET genannt - werden gegenwärtig rund 5000 junge Menschen im Direkt- bzw. Fernstudium zu Entwicklungs- und Forschungsingenieuren sowie zu Ingenieur-Technologen ausgebildet. Absolventen des MIET arbeiten als hochqualifizierte Spezialisten in Betrieben, Konstruktionsbüros und wissenschaftlichen Forschungsinstituten der Elektronikindustrie in der Sowjetunion. Zum neuen Institutskomplex, der 1971 bezogen wurde, gehören neben den Gebäuden, in denen der theoretische und praktische Unterricht erfolgt, eine Sporthalle, ein Stadion, ein überdachtes Schwimmbassin, ein Klub mit Aula und Speisesaal. Unser Foto: Studentinnen und Studenten des 4. Studienjahres der physikalisch-technischen Fakultät werten mit Hilfe von Rechenmaschinen des Typs „Nolvi-5“ ihre Laborarbeit aus.
Foto: ADN-ZB (TASR)

Kapitalistische Widersprüche spitzen sich weiter zu

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung des Lehrbuches „Politische Ökonomie für das Grundstudium“, findet gegenwärtig unter den Politikern der Karl-Marx-Universität ein reger Meinungsstreit zu Problemen der allgemeinen Krise des Kapitalismus statt. Dieser Meinungsstreit ist eine Widerspiegelung der Diskussionen, die sowohl von den Politikern in der Sowjetunion als auch in der DDR zu dieser Problematik geführt werden. Folgende Probleme stehen dabei im Mittelpunkt:

1. Die Ursachen für das Entstehen der allgemeinen Krise des Kapitalismus
2. Das Wechselverhältnis zwischen der allgemeinen Krise des Kapitalismus und dem staatsmonopolistischen Kapitalismus

Meine Ausführungen stellen einen Diskussionsbeitrag zum erstgenannten Problem dar.

Zu den Ursachen des Entstehens der allgemeinen Krise des Kapitalismus

Gegenwärtig werden zu den Ursachen des Entstehens der allgemeinen Krise des Kapitalismus unter den Politikern zwei Positionen vertreten:

Die erste Position: Als bestimmendes Element für das Entstehen der allgemeinen Krise des Kapitalismus wird die Spaltung der Welt in zwei Systeme angesehen. Die Vertreter dieser Auffassung ignorieren die Bedeutung der sich entwickelnden und verschärfenden kapitalistischen Widersprüche im Imperialismus.

Die zweite Position: Das Entstehen der allgemeinen Krise des Kapitalismus wird auf die Verschärfung der Widersprüche im Imperialismus zurückgeführt.

Nach meinem Erachten beziehen die Vertreter dieser Auffassung eine richtige Ausgangsposition. Sie berücksichtigen jedoch nicht, daß sich die kapitalistischen Widersprüche ungleichmäßig entwickeln und daß sich ihre ungleichmäßige Entwicklung im Imperialismus verstärkt. Diese Tatsache ist aber von grundlegender Bedeutung für das Entstehen der allgemeinen Krise des Kapitalismus.

Die Frage, wie die allgemeine Krise des Kapitalismus entstanden ist, hat Lenin mit seiner Theorie

über die sozialistische Revolution, mit der er die Revolutionstheorie von Marx und Engels unter den Bedingungen des Imperialismus weiterentwickelte, beantwortet. Für das Verständnis des Entstehens der allgemeinen Krise des Kapitalismus sind dabei zwei Erkenntnisse besonders wichtig.

Die erste Erkenntnis

Lenin wies nach, daß im Imperialismus das Monopol zum allumfassenden und weltumspannenden Herrschaftsverhältnis geworden ist. Unter den Bedingungen der Monopolschöpfung vertiefte sich die kapitalistische Widersprüche.

Es vertieft sich der Grundwiderspruch des Kapitalismus, der Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Form der Aneignung, der die soziale Unsicherheit der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen vergrößert.

Als Ausdruck der Verschärfung des Grundwiderspruchs spitzen sich der Klassenantagonismus zwischen Arbeiterklasse und Monopobourgeoisie zu.

Zugleich hat der Imperialismus neue Widersprüche hervorgebracht:

- Es entwickelt und vertieft sich der Widerspruch zwischen der Finanzoligarchie und allen übrigen Klassen und Schichten; die Finanzoligarchie hat sich in Gegensatz zu den Volksmassen aller Länder gebracht.
- Es entwickelt und vertieft sich der Widerspruch zwischen den imperialistischen Hauptländern und ihren Kolonien. Dieser Widerspruch hat sich so verschärft, daß die nationale Befreiungsrevolution alle unterdrückten Völker erfaßt.
- Mit dem Kampf um die Neuverteilung der Einflusssphären entwickelte sich der Widerspruch zwischen den imperialistischen Mächten, der gesetzmäßig die dem Kapitalverhältnis immanente Aggressivität verschärft; sein Ergebnis sind militärische Auseinandersetzungen und imperialistische Kriege.

Die zweite Erkenntnis

Lenin begründete, daß die Monopolschöpfung „die Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung“, die „ein unbedingtes Gesetz des Kapitalismus“ (1)

ist, außerordentlich verschärft. „Die Ungleichmäßigkeit und Sprunghaftigkeit in der Entwicklung einzelner Unternehmungen, einzelner Industriezweige und einzelner Länder ist im Kapitalismus unvermeidlich.“ (2)

Diese verstärkte ungleichmäßige ökonomische und politische Entwicklung im Imperialismus führt dazu, daß sich das Kräfteverhältnis zwischen den Monopolen und den imperialistischen Staaten ständig verändert. Sie hat aber auch zur Folge, daß sich die kapitalistischen Widersprüche im Imperialismus ungleichmäßig verschärfen, daß sie sich besonders in einzelnen Ländern oder Ländergruppen spitzen. Die revolutionäre Situation reift in den verschiedenen Ländern nicht gleichzeitig heran.

Der Prozeß der ungleichmäßigen Verschärfung und der Zuspitzung der kapitalistischen Widersprüche ist zugleich der Prozeß des Entstehens der allgemeinen Krise des Kapitalismus.

Ein schwaches Kettenglied entstand

Ausdruck einer solchen besonderen Zuspitzung der kapitalistischen Widersprüche war der erste imperialistische Weltkrieg, der die kapitalistischen Widersprüche weiter verschärfte.

Der Krieg hat eine so unermeßliche Krise hervorgerufen, hat die materiellen und moralischen Kräfte des Volkes so angespannt, hat der ganzen modernen Gesellschaftsorganisation solche Schläge versetzt, daß sich die Menschheit vor die Wahl gestellt sieht: entweder untergeben oder ihr Schicksal der revolutionärsten Klasse anvertrauen und auf den schnellsten und radikalsten Weg zu einer höheren Produktionsweise überzugehen.“ (3)

Der erste imperialistische Weltkrieg hatte zur Folge, daß sich – wie Lenin vorausgesagt hatte – ein schwaches Glied in der Kette der kapitalistischen Länder, das zaristische Rußland, herausbildete.

Mit dem ersten imperialistischen Weltkrieg und mit dem Entstehen eines schwachen Kettengliedes war der Prozeß des Entstehens der allgemeinen Krise des Kapitalismus abgeschlossen.

Die allgemeine Krise hatte sich als eine neue Qualität des Kapitalis-

Ein Diskussionsbeitrag von Doz. Dr. Ruth Milachowski, Sektion Marxismus-Leninismus, zum wissenschaftlichen Meinungsstreit über Probleme der allgemeinen Krise des Kapitalismus.

Das Entstehen der allgemeinen Krise des Kapitalismus ist eine Systemkrise, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erfaßt. Die allgemeine Krise des Kapitalismus ist jene geschichtliche Periode des Kapitalismus, in der die Fäulnis- und Zerfallserscheinungen ihr höchstmögliches Maß erreicht haben und in der sich der unmittelbare Sturz des kapitalistischen Systems vollzieht. Der Zerfall des Kapitalismus als allumfassendes Gesellschaftssystem begann mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die gleichzeitig das erste revolutionäre Ergebnis der allgemeinen Krise des Kapitalismus darstellt.

Die Spaltung der Welt in zwei Systeme ist das entscheidende Merkmal der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Der historische Prozeß des Niedergangs und des Untergangs des kapitalistischen Systems ist daher untrennbar mit dem unversöhnlichen Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus verbunden, wobei das gewaltig erstarbende und sich entwickelnde sozialistische Weltsystem immer mehr alle gesellschaftlichen Prozesse bestimmt.

Die Existenz und die kraftvolle Vorwärtswirkung des Sozialismus sind die Hauptursachen für die Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus in der Gegenwart. Dabei tritt „noch offener als in den vergangenen Jahren... die wachsende ökonomische, politische und soziale Labilität des Imperialismus in allen kapitalistischen Ländern hervor. Trotz vielfachen gesellschafts- und sozialpolitischen Manövern, trotz Verstärkung der staatspolitischen Einflußnahme der herrschenden Klasse auf die Gesellschaft beschleunigt und vertieft sich der Fäulnis- und Niedergangsprozess des Kapitalismus.“ (4)

Unsere Epoche ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab. Heute wird die Entwicklung der Menschheit vom sozialistischen Weltsystem bestimmt, das die real entstandene Alternative zum fallenden und sterbenden Kapitalismus darstellt.

(1) W. I. Lenin, Werke, Bd. 22, S. 284.
(2) W. I. Lenin, Werke, Bd. 21, S. 345.
(3) W. I. Lenin, Werke, Bd. 22, S. 275.
(4) E. Honecker, Der VIII. Parteitag und unsere nächsten Aufgaben, ND vom 11. 2. 1973.

Hinweise für das Parteilehrjahr und das marxistische Kolloquium

Februar

Zielset für die Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens

Thema: Der Marxismus-Leninismus über Klassen und Klassenkampf

1. Die Bedeutung der Leninschen Klassendefinition. Der Klassenkampf als Haupttriebkraft der antimonopolistischen Klassengesellschaft
2. Die Politik der friedlichen Koexistenz als Form des Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus

Literatur: Lenin, Karl Marx, Abschnitt: Der Klassenkampf, in: Ausgewählte Werke in drei Bänden, Bd. 1, Berlin 1970, S. 36-38; Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU zum XXIV. Parteitag, S. 21-23, 46-48; Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, S. 16-32; Grundlagen der marxistisch-leninistischen Philosophie, Berlin 1970, VIII, Kapital: Klassen und Klassenkampf oder: Einführung in den dialektischen und historischen Materialismus, Berlin 1971, Kapitel X, Abschnitt 1, Abschnitt 3

Zielset zum Studium der Geschichte der KPdSU

Thema: Die KPdSU - der Inspirator und Organisator des Sieges der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg (1941-1945)

1. Die Mobilisierung aller Kräfte des

Sowjetvolkes für die Abwehr und vollständige Vernichtung des faschistischen deutschen Aggressors und seiner Verbündeten

2. Die welthistorische Bedeutung und die Ursachen des Sieges der Sowjetunion im Großen Vaterländischen Krieg

Literatur: Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag, S. 110-111; Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Berlin 1971, S. 392-396, 588, 605-612, 619-640

Zielset zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED

Thema: Die Anwendung der marxistisch-leninistischen Reproduktionstheorie in den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED. Die Aufgaben zur weiteren Erhöhung des Nationaleinkommens und zu seiner rationellen Verwendung

1. Die Aufgaben zur Erhöhung des Nationaleinkommens und zu seiner effektiven Verwendung
2. Die ideologischen Aufgaben der Parteiorganisationen zur Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Investitionspolitik

Literatur: Marx, Das Kapital, Erster Band, in: Marx/Engels/Lenin: Über den sozialistischen Aufbau, Studienmaterial, Berlin 1971, S. 71-72 oder in: Marx/Engels, Werke, Bd. 23,

S. 591, 624, 700f., S. 185-189, Marx: Das Kapital, Zweiter Band, in: ebenda, S. 72-75, oder Marx/Engels: Werke, Bd. 24, S. 232-251, S. 394 und S. 464f.; Erich Honecker, Der VIII. Parteitag und unsere nächsten Aufgaben, Dietz Verlag, Berlin 1972 (Rede auf der Propagandistischen Großveranstaltung in Leipzig); Aus dem Bericht des Politbüros des ZK der SED an das 5. Plenum, S. 4-6

Kandidatenschulung

Thema: Der VIII. Parteitag der SED über die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik

1. Der VIII. Parteitag der SED über die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR
2. Die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe und die Wege zu ihrer Verwirklichung
3. Die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Lösung der wirtschaftspolitischen Aufgaben

Literatur: Marx/Engels, Manifest der Kommunistischen Partei, Abschnitt: Proletarier und Kommunisten; Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, S. 33-34 und 70-73; Breschnew, Rede auf dem VIII. Parteitag der SED, S. 9-13

März

Zielset für die Aneignung marxistisch-leninistischen Grundwissens

Thema: Der Marxismus-Leninismus über die Rolle des Staates als Machsinstrument der Klassenherrschaft

1. Der Klassencharakter des Staates - Wesen und Bedeutung der Diktatur des Proletariats
2. Die Aufgaben des sozialistischen Staates in der DDR bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED

Literatur: Lenin, Über den Staat, in: Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus; Karl-Marx, Über den Staat, Berlin 1970, S. 55-79; Bericht des ZK an den VIII. Parteitag der SED, S. 63-70; Grundlagen der marxistisch-leninistischen Philosophie, Berlin 1971, S. 394-399 und historischen Materialismus, Berlin 1971, S. 390-409

Zielset zum Studium der Geschichte der KPdSU

Thema: Der Kampf der KPdSU für die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR. Die Herausbildung des sozialistischen Weltsystems (1945-1952)

1. Die grundlegende Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses nach dem zweiten Weltkrieg durch die Herausbildung des sozialistischen Weltsystems.

2. Die Erfolge der Werktätigen der Sowjetunion bei der Wiederherstellung und Weiterentwicklung der Volkswirtschaft

Literatur: Zum 100. Geburtstag Lenins. Thesen des ZK der KPdSU, Berlin 1970, S. 34-36; Geschichte der KPdSU, Berlin 1971, S. 643-671, 671-676; Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, S. 13-18, 91-101; Schlussbemerkung des Genossen E. Honecker auf der 8. Tagung des ZK der SED

Zielset zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED

Thema: Die Rolle der Betriebe und Kombinate im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß. Die Aufgaben zur weiteren Verbesserung der Arbeit der Kombinate und ihrer Betriebe

1. Die Konzentration der sozialistischen Produktion und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen für die Leitungs- und Planungsstätigkeit
2. Die enge Verbindung zwischen der sozialistischen Rationalisierung und der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in den Betrieben

Literatur: Marx, Das Kapital, Erster Band, in: Marx/Engels, Werke, Bd. 23, S. 382-383; Lenin, Was sind die „Vollstrecker“ und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokraten?, in: Lenin, Werke, Bd. 1, S. 119-193, be-

sonders S. 160; Lenin, Zur sogenannten Frage der Märkte, in: Lenin, Werke, Bd. 1, S. 69-116, insbesondere S. 91 f.; Die Verantwortung des Leiters. Aus einem Beschluß des ZK der KPdSU über politisch-ideologische Erziehungsarbeit, in: ND v. 30. 12. 71; Bericht des ZK der SED an den VIII. Parteitag, S. 54 bis 57; Bericht zur Direktive des VIII. Parteitages der SED zum Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1971 bis 1975, Berlin 1971, S. 61-62

Kandidatenschulung

Thema: Die Leninschen Prinzipien des Parteaufbaus und ihre Verankerung im Statut der SED

1. Das Programm und das Statut der Partei
2. Die Leninschen Prinzipien des Parteaufbaus - Grundlage der Tätigkeit der marxistisch-leninistischen Partei neuen Typus
3. Der Parteaufbau der SED und die Rolle der Grundorganisationen als Fundament der Partei

Literatur: Statut der SED, Dietz Verlag, Berlin 1972; Entscheidung des VIII. Parteitages der SED zum Bericht des ZK der SED, in: Dokumente des VIII. Parteitages der SED, Berlin 1972, S. 36-41; Bericht des ZK der SED an den VII. Parteitag, S. 81-101